

„Unglaublich schnelle und virtuose Musik“

Joscho-Stephan-Trio spielt sich im Neuen Schauspielhaus in die Herzen der Konzertbesucher

Uelzen – Im Ernst hätte niemand aus dem Team des Neuen Schauspielhauses in Uelzen damit gerechnet, einen Musiker dieses Formats mit seinem Trio für ein Konzert auf der Bühne an der Rosenmauer gewinnen zu können. Aber: Versuch macht klug, die Konditionen waren laut Schauspielhaus akzeptabel, und so stand diesem Projekt nichts im Wege. Und wie sich zeigen sollte, wurde das Konzert mit Joscho Stephan und seinen Kollegen jetzt mit Begeisterung aufgenommen: „Toll, dass so eine spezielle Musik in Uelzen aufgeführt wird, und dann auch noch auf Weltniveau“, bilanzierte Simon Gutfleisch, seines Zeichens Gitarrist und Lehrer an der Kreismusikschule Uelzen, der in Begleitung einiger seiner Gitarrenschüler gekommen war.

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen



Das Trio weiß zu begeistern: Die Spielfreude und die Leichtigkeit der Musik verzauberten die Konzertbesucher.

FOTO: LEPEL

tonischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat er sich in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf er-

spielt.

Warum also nicht auch in Uelzen? Zumal er mit Volker Kamp (Kontrabass) und Sven Jungbeck (Rhythmusgitarre) zwei kongeniale Musiker – mit durchaus individueller

Note – an seiner Seite hat. Das Joscho-Stephan-Trio ist in zahlreichen Musikrichtungen zu Hause: Gypsy-Swing in der Tradition eines Django Reinhardt, Blues, Latin, Funk – es überrascht mit einer unglaublich

lichen Bandbreite an musikalischen Möglichkeiten und Improvisationslust.

Vor fast vollem Haus – „endlich wieder“, kommentiert Johannes Vogt-Krause, Vorsitzender des Schauspielhaus-Vereins – präsentierten die drei Musiker genau diese Kunst, hielten das Publikum in Atem. Simon Gutfleisch schwärmte: „Es war ein unglaublich gutes Konzert. Joscho Stephan und seine beiden Kollegen beherrschen ihre Instrumente perfekt und präsentieren diese unglaublich schnelle und virtuose Musik mit einer Spielfreude und Leichtigkeit, die einen nur staunen lässt. Eindrucksvoll waren neben den viele Soli aller Musiker die interessanten Medleys. So hat das Trio beispielsweise ‚Oblivion‘ von Astor Piazzolla oder ‚Hey Joe‘ von Jimi Hendrix im Gypsy-Jazz-Stil interpretiert.“

Und weil es so gut war, kommt das Trio im Jahr 2023 wieder.